

Jahresbericht 2011

Das vierte Vereinsjahr stand ganz im Zeichen der Erholung – in der Wirtschaft würde man von Konsolidierung sprechen.

Nach der grossartigen Vernissage anfangs Dezember 2010 im Kurbrunnen, an der wir die Monographie Strassers der Öffentlichkeit präsentierten, und nach den aufwändigen Preskriptions-, Vernissage- und Weihnachtsverkäufen, verordneten wir uns eine dreimonatige Pause. (Übrigens haben wir bis heute die stolze Anzahl von 644 Büchern verkauft!). Die Pause hatten wir uns doch redlich verdient, nach 3 Jahren intensiver Vereinsarbeit mit dem Schreiben der Monographie, der Erstellung der umfangreichen Werksdokumentation, der Veröffentlichung der Website und mit der unvergesslichen Eintagsausstellung in der ehemaligen Zigarrenfabrik. Nebst dem Aufladen unserer Batterien, steckte hinter der Pause natürlich auch ein Hintergedanke: Wir wussten natürlich, dass die Arbeiten an der Werksdokumentation nur fast fertig waren. Mit den Arbeiten an unserem Buch, konnten wir kaum mehr an der Werksdokumentation weiterarbeiten. Das Verzeichnis war zwar bereits sehr umfangreich und professionell erstellt, wies jedoch noch viele System- und Eintragungsfehler auf, die es zu korrigieren galt. Zudem war unsere Finanzlage etwas angespannt.

Heute – 1 Jahr später – dürfen wir vermelden, dass sämtliche Korrekturarbeiten im Grossen und Ganzen an der Werksdokumentation abgeschlossen sind und unsere Finanzlage wieder stabil ist. Ich möchte mich bei Alessandra Widmer, Andrea Strasser Köhler und bei unserem Informatikexperten, Stefan Bürer, herzlich bedanken. Sie haben viel im Hintergrund an der Werksdokumentation gearbeitet.

Mit dem 3. Bearbeitungspunkt durch das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft in Zürich und den vom Institut in Auftrag gegebenen Lexikonartikel, haben wir zudem eine unerwartete Bestätigung für unsere Arbeit von den Fachleuten aus Zürich erhalten.

Inzwischen haben wir die Arbeit im Verein wieder aufgenommen. Wir haben das ursprüngliche Projekt offiziell abgeschlossen und befassen uns mit unserer zukünftigen Vereinstätigkeit.

Zum Abschluss des ursprünglichen Projektes können wir feststellen, dass wir – ausser das Werk Strassers in einer grösseren Ausstellung zu zeigen – sämtliche Vorhaben planungsgemäss umgesetzt haben. Wir haben auch nachgerechnet, was diese Arbeiten den Verein gekostet haben: wir rechneten mit Fr. 120' und gaben schliesslich Fr. 200' aus! Trotz der Mehrkosten gelang es uns immer, die Finanzierung sicherzustellen. Die Mehrkosten sind wir immer bewusst eingegangen und entschieden uns vor allem bei der Monografie häufig für eine bessere Qualität, z.B. bei der Wahl des Verlages Scheidegger & Spiess.

Im Oktober 2011 wurden wir von der Brauerei Feldschlösschen reich beschenkt. Von CEO Thomas Metzger wurden uns anlässlich eines kleinen Apéros drei sehr schöne Werke geschenkt. Zwei der Bilder zeigen Rheinfelder Stadtansichten und das Dritte zeigt einen Ausschnitt eines Dorfes, wahrscheinlich in Magden oder Olsberg?

Das Projekt ist also abgeschlossen. Wie weiter?

Übergeordnetes Ziel bleibt, das Leben und das Werk Jakob Strassers der Öffentlichkeit, auch den jüngeren Menschen, zugänglich und bekannter zu machen. Mit Hilfe unserer

Werkdokumentation werden wir das umfangreiche Werk weiterhin professionell verwalten können. Zudem möchten wir in Rheinfelden einen kleinen, feinen Kunstraum einrichten, indem das Werk Strassers permanent gezeigt werden kann und in welchem Bildbesprechungen und Ausstellungen - auch anderer Künstler - durchgeführt werden können. Zudem möchten wir beitragen, die gut erhaltenen Wandbilder des ehemaligen Eingangsportals im Kurbrunnen zu erhalten und für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Mit der Umsetzung dieser Vorhaben stehen wir noch ganz am Anfang.

Auf die heutige Generalversammlung haben wir zwei Rücktritte zu verzeichnen: Kathryn Schöb Rohner, Kunsthistorikerin und Leiterin Fricktaler Museum, hat sich entschieden, bei uns kürzer zu treten und Hans Mayer, Revisor, hat sich aus Altersgründen entschieden, Ämter wie das unsrige, abzugeben. Beide Rücktritte bedauern wir natürlich sehr und haben gleichzeitig auch Verständnis. Die Würdigung von Kathryn und Hans werden wir unter dem Traktandum Wahlen noch gebührend vornehmen. An dieser Stelle möchte ich mich bei beiden schon jetzt ganz herzlich dafür bedanken, dass sie sich für unser Projekt von Beginn weg engagiert haben.

Ich möchte Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner und meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen und allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, ganz herzlich danken! Ich wünsche Ihnen noch einen interessanten Abend.

Albi Wuhrmann, Präsident
22. Mai 2012